

Fachbuch und Krieg

Von verschiedenen Ausgangspunkten her sind im Börsenblatt Fragen, die der Krieg für den Buchhandel mit sich bringt, schon beleuchtet worden. Schwierigkeiten, Möglichkeiten und Aufgaben besonderer Art ergeben sich für das Fachbuch.

Das Reichskuratorium für das deutsche Fachschrifttum, das schon in Heft 8/9 Jahrgang 1939 der Zeitschrift »Das Deutsche Fachschrifttum« Richtlinien für den Einsatz des Fachschrifttums im Kriege gegeben hat, hat mit der Veröffentlichung der Listen »Zum Einsatz der arbeitenden Front« begonnen und jetzt die »Fachbuchlisten 1940« unter dem bezeichnenden Titel »Können ist Pflicht« im Verlag des Börsenvereins herausgegeben *).

Es ist sehr zu begrüßen, daß in diesen Listen die bibliographischen Nachweise durch Besprechungen ergänzt sind, und daß das Kuratorium jetzt eine Gliederung durchführt. Durch diese Gliederung sind Werke, die als Lehr- und Ausbildungsbücher für Lehrlinge und Gesellen oder als Lehrbücher zum akademischen Studium bestimmt sind, Veröffentlichungen, deren Durcharbeitung ein Fachstudium voraussetzt und endlich Schriften, die für alle Volksgenossen geeignet sind, die eine Erweiterung ihrer Kenntnisse und Erfahrungen anstreben, klar auseinandergelassen. So bekommt sowohl das vertreibende Sortiment wie auch der letzte Benutzer eine eindeutige Vorstellung von Ausrichtung und Art, von Verwertungs- und Einsatzmöglichkeit jedes einzelnen Werkes, und außerdem einen Überblick, wie für jeden Beruf und jedes Arbeitsgebiet Fachbücher Stufe für Stufe für die Aus- und Fortbildung einzusetzen sind.

Für sein Gebiet leistet das Reichskuratorium mit seinen Veröffentlichungen das, was sich der Buchhandel für seine Arbeit schon immer gewünscht hat: Es bietet eine *Warenkunde*, die dem Buchhandel objektiv, kurz und bündig sagt, was es für die einzelnen Gebiete an empfehlenswerten Fachbüchern gibt und für welche Aufgaben und Ansprüche sie geeignet sind. Wenn es schon beim schöngeistigen Buch ganz unmöglich ist, daß der Buchhändler sich bei der Vorlage und Empfehlung nur auf das Urteil dank eigener Lektüre verläßt, so ist das beim Fachbuch noch in viel größerem Maße der Fall. Und daher kommt es ja auch, daß der Fachbuch-Vertrieb im Sortiment noch vielfach im argen liegt. Die neue Liste aber gibt — neben ihrer eigentlichen Aufgabe — dem Sortiment eine ungemein wertvolle Hilfe, um das Fachbuch als Verkaufsgegenstand zu pflegen und durch verlässliche, fachkundige Beratung die Benutzer von Fachbüchern — vom Lehrling bis zum Diplomingenieur, vom Bastler bis zum Fabrikdirektor als Käufer und Kunden zu gewinnen.

Wir wollen es uns ruhig eingestehen: Die Fachbuchwerbung der letzten Jahre hat — im Großen gesehen — noch nicht den entscheidenden Erfolg gehabt, den wir von ihr erwarten, weder bei den für das Fachbuch zu gewinnenden Werkträgern, noch beim Sortiment. Die — zugegebenermaßen unvermeidlich — mangelnde Fachbuchkenntnis beim Buchhändler und die dadurch bedingte oft so geringe Liebe, die diesem wichtigen Buchhandelsgebiet entgegengebracht wurde, sind daran nicht unbeteiligt. Um so dankbarer muß vom Gesamtbuchhandel die Ausarbeitung der neuen Fachbuchlisten durch das Reichskuratorium begrüßt werden. Und das um so mehr, als die jetzt vorliegenden Listen mit ihrem Anruf »Können ist Pflicht« dem, sagen wir, um einen eindeutigen Begriff zu schaffen, *Kriegswichtigen Fachbuch* dienen. Diese Bezeichnung möchte sowohl stofflich die in den »Fachbuchlisten 1940« im einzelnen aufgeführten Gebiete umfassen, sie soll aber zugleich die politische Aufgabe für den Buchhändler umreißen und endlich dem Werkträgern wie seinem

Betriebsführer oder Betriebsobmann, seinem Ausbildungsleiter und Fachlehrer die Bedeutung des Fachbuches für die Förderung der Schulung und Arbeitsleistung deutlich machen. Denn im Rahmen der beiden Aufgaben, die Hermann Göring der Heimat im Kriege zugewiesen hat, dient das schöngeistige Buch als »Kraftquell« für die Front, das Fachbuch hat seine Stelle in der »Waffenschmiede für die Front«. Wie vielseitig diese Waffen im Zeichen des Krieges der Waffen und des Krieges der Wirtschaft sind, das stellt die Gliederung der Fachbuchlisten des Kuratoriums erneut klar vor Augen: Der Einsatz für das Fachschrifttum all dieser Gebiete von der Wehr- und Rohstoffwirtschaft bis zur Volksgesundheitspflege und volksverantwortlichen Haushaltführung ist vordringliche nationale Pflicht des Buchhändlers.

Die Werbung wird vielleicht nicht immer gleich auf Anhieb den klingenden Erfolg bringen. Es darf aber wohl erinnert werden an den Aufsatz von Kreisshmar im Börsenblatt Nr. 19 vom 23. Januar 1940, in dem es im Hinblick auf die Verkaufsmöglichkeiten im Buchhandel heißt: »Zunächst wäre es des Buchhandels unwürdig, wollte er nur an die guten Geschäftsaussichten für die Zukunft denken«, und weiter: »Nichts wäre verwerflicher, als wenn wir unsere Arbeit in der Kriegszeit auf konjunkturelle Erfolge abstellten«.

Fachbuchwerbung des Sortiments heißt in erster Linie Aufklärung über die Bedeutung des Fachbuches im allgemeinen und sorgfältige gewissenhafte Beratung. Diese aber setzt genaue Kenntnis des angebotenen Buches wie auch der Ansprüche und der Voraussetzung für das Verständnis beim Käufer voraus. Gewiß mag es für den in der Schönen Literatur wohlbelesenen Buchhändler angenehmer sein, sich mit dem »anspruchsvollen Kunden« über neue Romane als mit einem, sagen wir Mechaniker sich über dessen Bücherwünsche zu unterhalten. Wenn er es aber schon so weit gebracht hat, daß besagter Mechanikergehilfe in seinen Laden kommt, dann soll er dem Mann auch Zeit und Ruhe lassen, zu suchen, was er braucht. Er wird ihm vielleicht in den meisten Fällen sagen müssen: »Von deinem Fach verstehe ich nichts, die und die Bücher hab' ich da. Sieh' sie Dir mal richtig an: Hier sagt der Verfasser, was er mit dem Buch will; hier ist eine Übersicht über den Inhalt; dort hinten sind die in dem Buch behandelten Dinge nach Stichworten aufgeführt; schlag das eine oder andere dieser Stichworte auf und sieh zu, ob die Art, wie diese Begriffe erklärt und beschrieben sind, so ist, wie Du's brauchst«. Im übrigen wird — um es nochmals zu sagen — eine Buchkenntnis, wie sie mit ihrer präzisen Gliederung die neue »Fachbuchliste« gibt, dem Buchhändler hier ein viel sichereres und also auch erfolgreicherer Vorgehen ermöglichen, als das bisher der Fall war.

Neben den im Berufsleben Stehenden wollen wir auch beim Fachbuch die *Soldaten* nicht vergessen. Immer wieder liest man auch in Feldpostbriefen den Wunsch nach dem Fachbuch.

Verleger, beachtet bei der Auslieferung genau die Liefervorschriften des Buchhändlers!

Vergeßt nicht, auf den Rechnungen die Bestellnummern oder Bestellzeichen anzugeben!

Gebt auf den Rechnungen das Postscheckkonto so deutlich an, daß nicht erst danach gesucht werden muß!

Meldet dem Buchhändler unverzüglich in jedem Falle Lieferhindernisse!

*) S. die Anzeige letztmalig in Nr. 109, 4. Umschlagseite.